

Das Interface-Audit: Der Schnittstellen-Check

Damit aus „Open BIM“ nicht „Closed Mind“ wird.

Technisch haben wir das Problem gelöst: Dank IFC-Standards (Industry Foundation Classes) können unterschiedliche Software-Welten theoretisch perfekt miteinander kommunizieren. Die Praxis sieht oft anders aus: Daten werden „über den Zaun geworfen“. Modelle werden freitags kommentarlos hochgeladen, und montags ärgert sich der Empfänger über unbrauchbare Geometrien.

Wir erleben eine „**Digitale Autismus-Falle**“: Wir tauschen Gigabytes an Daten aus, aber wir verstehen uns nicht. Technische Schnittstellenprobleme sind in 90 % der Fälle versteckte Kommunikationsprobleme. Wenn die Beziehung zwischen Architekt und TGA-Planer gestört ist, „hakt“ plötzlich auch der Import.

Das Ziel: Wir reparieren nicht die IFC-Datei, sondern die Absprache. Wir verwandeln den Datenaustausch von einer lästigen Pflicht in eine verlässliche Dienstleistung am Projektpartner.

Option A: Der Diagnose-Check (0,5 Tage)

Fokus: Analyse der Reibungspunkte und gegenseitiges Verständnis.

(Ideal für zwei Konfliktparteien, z.B. Architektur & TGA)

- **Die Der „Pain Point“ Prozess:** Wir schauen uns den letzten gescheiterten Datenaustausch an. Lag es an der Software oder an fehlendem Kontext? („Warum hast du das geändert?“)
- **Perspektivwechsel:** Der Sender setzt die Brille des Empfängers auf. Was passiert bei ihm, wenn ich schlechte Daten liefere? (Verständnis für die Folgewirkung).
- **Sofort-Maßnahmen:** Wir identifizieren die drei größten Zeitfresser in der Zusammenarbeit und stellen diese sofort ab.

Option B: Das Service Level Agreement (1 Tag / Empfohlen)

Fokus: Verbindliche Regeln, „Etikette“ und Prozess-Sicherheit.

(Beinhaltet alle Themen aus Option A + Vertiefung)

- **Der „Schnittstellen-Knigge“:** Wir erarbeiten verbindliche Regeln für den Datenaustausch, die nicht im BIM-Abwicklungsplan (BAP) stehen. (z.B. „Kein Upload ohne vorherigen Anruf“ oder „Jede Änderung braucht einen Kommentar“).
- **Qualität vor Quantität:** Wir definieren, was „lieferfertig“ bedeutet. Ab wann darf ein Arbeitsstand geteilt werden?
- **Das Handschlag-Dokument:** Am Ende steht ein internes SLA (Service Level Agreement), das von beiden Seiten unterschrieben wird. Aus Gegnern werden Service-Partner.

Meine Arbeitsweise: Klartext & Interaktion



Oft werde ich gerufen, wenn die Technik scheinbar versagt. „Die Schnittstelle funktioniert nicht“, heißt es dann. Doch Software hat keine Launen. Menschen schon.

Mein Ansatz beim Interface-Audit ist pragmatisch: Ich Sorge dafür, dass Projektpartner wieder miteinander reden, statt übereinander zu fluchen. Ich übersetze zwischen den Silos und Sorge dafür, dass „Open BIM“ auch mit „Open Mind“ gelebt wird.

Reparieren Sie die Beziehung, dann klappt's auch mit den Daten.

Warten Sie nicht, bis die Anwälte die Kommunikation übernehmen.

Lassen Sie uns Ihre Schnittstellen menschlich kompatibel machen.

Harald Braun
Systemischer Coach, Trainer & Moderator

☎ 0172-8135718
✉ harald.braun@braun4u.com
🌐 braun4u-consulting.com